

Beteiligungsverfahren zum städtebaulichen Entwurf für den Wohnungsbaustandort Michelangelostraße
Newsletter „Ökologie/Klima/Freiraum“ (05.01.2018)

Weitere Schwerpunkte im Beteiligungsprozess: Ökologie, Klima und Freiraum

Der vorliegende städtebauliche Entwurf für den Wohnungsbaustandort Michelangelostraße soll gemeinsam mit der Öffentlichkeit überarbeitet werden. Im Rahmen des Runden Tisches erfolgt dabei ein Austausch zu einzelnen Themen. Aus den Ergebnissen von Themenrunden werden dann gemeinsame Leitlinien für die spätere Arbeit in Standortwerkstätten abgeleitet. Die vierte Themenrunde am 14.12.2017 befasste sich mit Ökologie, Klima und Freiraum. Die zentralen Fach- und Redebeiträge werden im Folgenden zusammengefasst.

Qualitätsvolle Grünflächen im direkten Wohnumfeld erhalten, gestalten und pflegen

Um das Klima positiv zu beeinflussen, sollten die Grünflächen im Umfeld der geplanten Neubebauung an der Michelangelostraße möglichst vernetzt sein und eine ausreichende Größe haben. Eine hohe Priorität hat somit der Erhalt bestehender Grünflächen und des Baumbestands im direkten Wohnumfeld. Ferner wurden die Entsiegelung von Flächen und Ersatzpflanzungen durch schnellwachsende Bäume als Ausgleich für wegfallende Grünflächen und Bäume angeregt. Die neuen Grün- und Freiräume sollen auch qualitativ hochwertig sein und wichtige Erholungs-, Bildungs- und Sozialfunktionen erfüllen: Gewünscht werden authentische Naturlernorte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Begegnungsräume für alle Altersgruppen sowie Hundenausläufflächen. Die Grün- und Freiräume sollen auch Kleintier und Vögeln Nahrung und Unterschlupf bieten. Ferner sollen – bei der Neubebauung wie auch im benachbarten „Mühlenkiez“ – nachhaltige Formen der Wasserinfrastruktur sowie der Einsatz alternativer Energieträger auf ihre Machbarkeit und Effizienz geprüft werden: Dabei könnte dezentrale Regenwasserbewirtschaftung auf Versickerungs- bzw. Retentionsflächen betrieben werden, um die Kanalisation zu entlasten und langfristig die Betriebskosten gering zu halten. Diese Flächen könnten zwischen der Bebauung, aber auch auf – grünen – Dächern liegen, und auch begrünte Fassaden können das Mikroklima positiv beeinflussen.

In Zukunft soll der Pflege sowohl der bestehenden als auch der neu entstehenden Grün- und Freiflächen eine besondere Aufmerksamkeit zukommen. So sollte der Pflegeaufwand bei der Planung der neuen Freiflächen von Anfang an mitgedacht werden, auch sollten neue Wege bei der Durchführung der Pflege gegangen werden: So wird angeregt, dass bspw. die Pflege von kleinen Flächen und Biotopen als eine Kooperation verschiedener Akteur_innen und über Gruppenpatenschaften von Schulen oder Vereinen erfolgt sowie Pflegeverträge mit der Bezirksverwaltung geschlossen werden.

Mit Grünflächen und Bebauung das Klima positiv beeinflussen

Ein wichtiges übergeordnetes Ziel für das Gebiet rund um die Michelangelostraße ist seine nachhaltige Aufwertung zu einem Quartier mit einem gesunden Mikro- und Bioklima. Dazu gehört neben der Reduzierung von Schadstoffen und Lärm auch die Belüftung des Viertels: Derzeit herrscht rund um die Michelangelostraße keine besonders günstige thermische Gesamtsituation, denn nicht alle Freiflächen sind begrünt oder mit Bäumen bewachsen. Da Bäume Schatten spenden und die Luft reinhalten können, ist ihr Schutz bzw. auch die Neuanpflanzung von Bäumen umso wichtiger. Gegenwärtig führt ein Kaltluftstrom aus südöstlicher Richtung durch das Planungsgebiet und wirkt dem sommerlichen Hitzestau und der vor-

Beteiligungsverfahren zum städtebaulichen Entwurf für den Wohnungsbaustandort Michelangelostraße

Newsletter „Ökologie/Klima/Freiraum“ (05.01.2018)

handenen Schadstoffbelastung entgegen. Um den Kaltluftstrom nicht zu unterbrechen, sollten die neuen Gebäude längs der Strömung ausgerichtet werden. Vor diesem Hintergrund sprachen sich einige Teilnehmende für nur jeweils eine Gebäudezeile südlich und nördlich der Michelangelostraße aus. Diese sollte aus Sicht des Bezirkes zugleich eine Lärmschutzfunktion erfüllen. Bei der weiteren Planung des Gebiets sind zwar ökologische Gesichtspunkte von hoher Bedeutung, doch ebenso sollte die Bezahlbarkeit des künftigen Wohnraums berücksichtigt werden.

Im Bestandsgebiet werden weitergehende Planungen vorbereitet

Parallel zum Neubauvorhaben ist das Thema Grünraum auch im Bestandsgebiet des „Mühlenkiezes“ ein großes Thema: Im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) wird 2018 mit der Erarbeitung einer übergeordneten Frei- und Grünraumkonzeption einschließlich eines Spiel- und Bewegungsflächenkonzeptes begonnen. Daraus werden konkrete Projekte für die Gestaltung des öffentlichen Raums abgeleitet und in den Folgejahren umgesetzt. Eine Startermaßnahme gibt es bereits – ein Bolzplatz auf Höhe der Hanns-Eisler-Straße 6 wird 2018 saniert und aufgewertet.

Neues Logo für den Beteiligungsprozess, Ausstellung zeigt ökologische Gebäudekonzepte

Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtung Atelier 89 entwarfen Logos für den Beteiligungsprozess an der Michelangelostraße. Die Entwürfe wurden von der Grafikagentur Atelier Hurra weiterentwickelt. Die Teilnehmenden des Runden Tisches wählten nun einen der Vorschläge als ihren Favoriten aus – diesen finden Sie in der Kopfzeile dieses Newsletters! Die Wanderausstellung „Ökologische Gebäudekonzepte“ des Senats und weiterer Partner_innen ist voraussichtlich vom 08.01. bis 12.02.2018 im Zeiss-Großplanetarium, Prenzlauer Allee 80, zu sehen (Di 9-17 Uhr, Mi/Do/Fr 9-20 Uhr, Sa 13-21.30 Uhr, So 11.30-18.30 Uhr).

Neben „Lebensqualität“, „Wohnen“, „Verkehr/Anbindung/Mobilität“ und „Ökologie/ Klima/ Freiraum“ sind zwei weitere Themenrunden geplant: Gewerbe/ soziale Infrastruktur am 25.01. und eine zur Zusammenführung der Ergebnisse am 15.03.2018. Weitere Informationen unter <https://mein.berlin.de> sowie unter <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/artikel.458701.php>.

Verfasser_innen: Begleitung durch Herrn Rogge, Bezirksamt Pankow, sowie Jan Schultheiß und Kilian Parker vom für den Beteiligungsprozess beauftragten Büro die raumplaner; Frau Spieker, Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße; Herr Schlag, WBG Zentrum; Herr Siemon, Bürger

Kontakt: Herr Rogge, Bezirksamt Pankow, Abteilung Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Storkower Straße 97, 10407 Berlin, Tel.: (030) 90295-4124, E-Mail: stadtentwicklungsamt@ba-pankow.berlin.de

